

# SITZUNG DES AK KLIMASCHUTZ AM 18.3.2021 · DOKUMENTATION

Der Arbeitskreis Klimaschutz tagte am 18. März 2021 online. Es haben 55 Personen an der Sitzung teilgenommen.

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte/Protokoll 14.12.2020
3. Impulsvortrag: Stronghouse – ein europäisches Haus
4. Impulsvortrag: Die Alte Bürger wird zur Klimameile – Klimaneutralität als Ziel und Chance für das Quartier
5. Workshops
6. Suche/Biete
7. Verschiedenes/Termine

## 1. BEGRÜßUNG

Dr. Susanne Gatti, Umweltdezernentin im Bremerhavener Magistrat, begrüßte die Teilnehmenden und drückte den Wunsch aus, im Arbeitskreis zu mehr Vernetzung und Austausch der Teilnehmenden zu kommen. Das vorhandene Wissen, die Erfahrung und die Angebote der Teilnehmenden seien ein großes Potenzial, das noch stärker für den Klimaschutz und bereits bestehende Initiativen und Projekte, die auch den Zielvorstellungen des Arbeitskreises entsprechen, genutzt werden könne. Dafür seien verlässliche Strukturen und klare Ziele notwendig, die den Teilnehmenden deutlich machten, aus welchem Grund sie sich in den Arbeitskreis einbringen.

Frau Dr. Gatti berichtet von der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“, in der Abgeordnete und Sachverständige bis Ende 2021 für das Land konkrete Vorschläge zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens bis 2030 erarbeiten sollen.

- [Website der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“](#)
- [Zwischenbericht März 2021 der Enquetekommission \(PDF\)](#)

## 2. BERICHTE/PROTOKOLL 14.12.2020

Udo Schmermer berichtete von den Maßnahmen im Energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP), das im November vom Bau- und Umweltausschuss beschlossen wurde und das auch viele Maßnahmenvorschläge aus dem AK Klimaschutz enthält. Die Rezertifizierung Bremerhavens im European Energy Award (EEA) ist im Juni 2020 erfolgt, wenn auch mit etwas schlechteren Kennzahlen als im vorigen Zeitraum. Insgesamt sei der Prozess zur Rezertifizierung im EEA nicht optimal verlaufen, was auch an fehlender bzw. zu später Abstimmung in den Gremien gelegen habe. Als Konsequenz werde für den Folgeprozess eine längerfristige Terminplanung angestrebt, um solche Mängel zu beseitigen.

### 3. IMPULSVORTRAG: STRONGHOUSE – EIN EUROPÄISCHES HAUS

Hein Braaksma stellte als Projektkoordinator das Interreg-Projekt „Stronghouse“ vor, das Hausbestitzer\*innen motivieren möchte, energetische Sanierungen vorzunehmen. Bremerhaven nimmt als Projektpartner mit dem Klimastadtbüro an diesem Vorhaben teil. Ein wesentliches Ziel des Projekts ist es, mittels der Methoden „User Story“ und „Customer Journey“ besser zu verstehen, wie Eigentümer\*innen erreicht werden können und wie Programme und Maßnahmen auf sie zugeschnitten werden müssen, damit sie vom Nutzen von energetischen Modernisierungen überzeugt werden. Der Ansatz entsteht aus den Zielen der Europäischen Union, den Energieverbrauch im Gebäudesektor signifikant zu senken und die Zahl energetischer Sanierungen deutlich zu steigern („European Green Deal“).

In der Diskussion wurde angemerkt, dass die Politik mit dem ordnungspolitischen Rahmen bisher nicht stark genug auf solche Modernisierungen hinwirke. Der Vorteil des Projekts sei es jedoch, dass der freiwillige Ansatz auch ohne politische Vorschriften funktionieren würde und die Hausbesitzer\*innen durch viel kleinteiligere („agilen“) Methoden und Maßnahmen auch individuell besser angesprochen werden könnten.

- [Website des Projekts](#)

### 4. IMPULSVORTRAG: DIE ALTE BÜRGER WIRD ZUR KLIMAMEILE – KLIMANEUTRALITÄT ALS ZIEL UND CHANCE FÜR DAS QUARTIER

Das Projekt „Klimameile Alte Bürger“ wurde von Ralf Manke (BauBeCon Sanierungsträger) vorgestellt, der im Auftrag des Klimastadtbüros für die Erstellung eines nach KfW-Richtlinie 432 geförderten integrierten energetischen Quartierskonzepts zuständig ist. Wichtigstes Ziel des Projekts ist es, energetische Sanierungen und Beratungen im Quartier anzustoßen und dabei insbesondere auch den in dieser Hinsicht komplizierteren, gründerzeitlichen Altbaubestand in den Fokus zu nehmen. Mit zwei weiteren Projektpartnern – der KEEA Klimaschutz und Energieeffizienz Agentur und eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation – geht das Projekt jedoch über die reine Konzepterstellung hinaus. So sollen unter dem Fernziel „Klimaneutralität“ in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen mit den Akteur\*innen im Quartier umgesetzt werden, um auch Aspekte wie Lebensstilwandel, Konsumverhalten, nachhaltiges Wirtschaften, Mobilität und Nutzung des öffentlichen Raums mit den Bewohner\*innen, Eigentümer\*innen und Nutzenden zu diskutieren und zu bearbeiten.

- [www.klimameile.de](http://www.klimameile.de)

## 5. WORKSHOPS

### Klimameile

Im Workshop „Klimameile“ wurden von Ralf Manke zunächst zahlreiche Fragen zum Projekt beantwortet. Anschließend ließ Moderator Nikolai Resnikov (ecolo – Agentur für Ökologie und Kommunikation) die rund 20 Teilnehmenden zwei Fragen beantworten:

#### Frage 1: Zu welchen Maßnahmenvorschlägen des AK Klimaschutz sehen Sie in der Klimameile Anknüpfungspunkte?

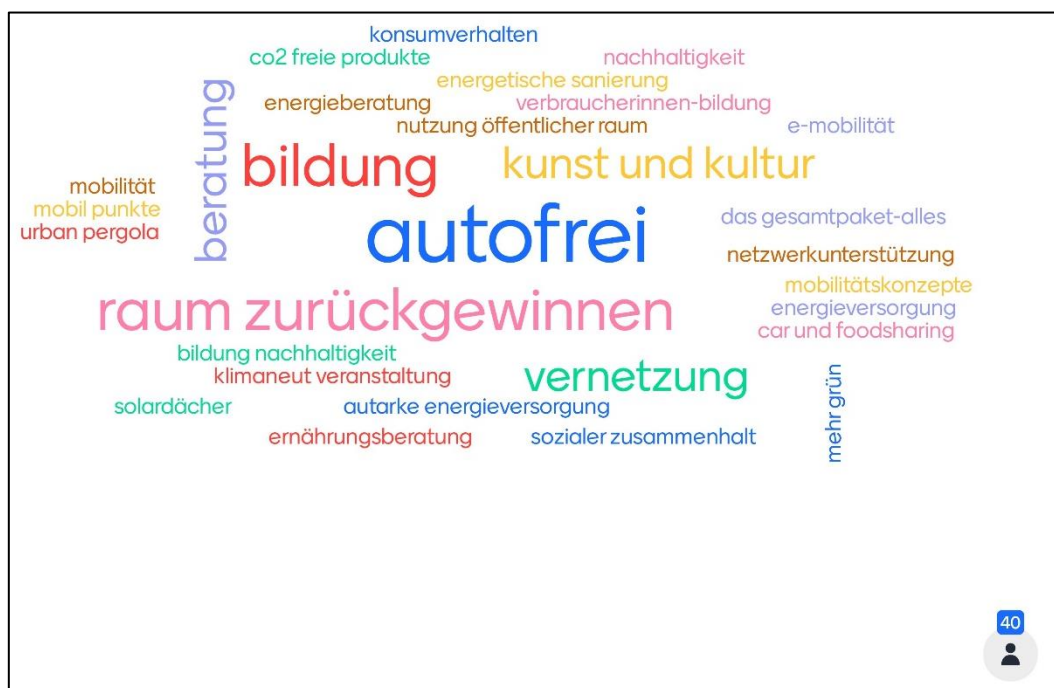


Abbildung 1: Antworten der Teilnehmenden zu Anknüpfungspunkten zwischen Klimameile und AK Klimaschutz.

Diese Frage wurde mit vielen unterschiedlichen Maßnahmenvorschlägen aus dem AK Klimaschutz beantwortet. Schwerpunkte lagen auf den Themen „Mobilität“ (insgesamt 6 Nennungen mit diesem Bezug), Bildung/Beratung (6 Nennungen), Gestaltung des öffentlichen Raums (4 Nennungen) und Vernetzung (2 Nennungen).

#### Frage 2: Wie können der AK und dessen Mitglieder\*innen das Projekt Klimameile unterstützen?

Die Antworten auf diese Frage machen deutlich, dass die Idee hinter der Klimameile im AK breite Unterstützung erfährt und es viele Angebote gibt, das Projekt zu unterstützen. Diese reichen von Beratungen (bspw. Energie- oder Ernährungsberatung) über Vernetzung bis hin zu Theateraufführungen:

- Auf Politik einwirken
- Beratung
- Beispiele nennen
- kostenfreie Energieberatung
- Die Daseinsvorsorge klimaneutral stellen

- kostenfreie Ernährungsberatung
- Gute Bürgerbeteiligung
- Vorträge Gruppenberatungen Aktionen
- Anwohnerbedürfnisse in Beschlussvorlagen gießen
- Vorteile der Photovoltaik aufzeigen
- Optionen aufzeigen
- Den Jugendklimarat einbinden
- Vernetzung der Akteure. Das Regionalforum als Multiplikator
- Kunst- und Theaterprojekte zum Thema Klima durchführen
- Leerstand nutzen um einen Anlaufraum für Fragen und Antworten zu bieten.
- Mieterwünsche und Mieterbereitschaften zur Mitwirkung, auch potentieller Neumieter systematisch erfassen

Anschließend entwickelte sich eine lebhafte Diskussion um die Frage, wie die Klimameile Alte Bürger als Modellprojekt auf weitere Quartiere in Bremerhaven übertragen werden könnte. Denkbar sind dabei auch gewerblich geprägte Viertel, wie der Bereich an der Barkhausenstraße westlich der Alten Bürger. Als wichtiger Erfolgsfaktor wurde die politische Unterstützung für solche Projekte eingestuft. Jedoch böten solche Projekte gerade auch die Chance, dass sich Initiativen und Ideen (Beispiel: Tempo 30 oder Fahrradstraße) „von unten“, also aus der Anwohnerschaft heraus, entwickelten und nicht durch die Politik initiiert würden, wodurch sie unter Umständen mehr Rückhalt und Verständnis aus dem Quartier erfahren würden. Auch auf den individuellen Lebensstil ausgerichtete Konzepte wie ein Unverpacktladen oder ein Repair Café hätten so die Chance, sich zu etablieren und Anwohner\*innen für Klimafragen zu sensibilisieren.

## Maßnahmen 2021

Im Workshop zu den Maßnahmen 2021 wurden insbesondere die Maßnahmen der öffentlichen Hand diskutiert.

Hierzu stellte Udo Schmermer (KlimaKommunal) zunächst die im energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP) enthaltenen Maßnahmen für diesen Bereich für Seestadt Immobilien vor.

<b>Maßnahmen von Seestadt Immobilien</b>
Einführung eines Energiemanagements für alle öffentlichen Gebäude
Kommunal Investitionsförderungsgesetz KInvFG I
Austausch herkömmlicher Leuchtkörper gegen LED-T
Jährlicher Energiebericht für kommunale Gebäude
Fernwärmeanschluss Schule am Leher Markt
Anschaffung E-Dienstfahrzeuge
Übernahme energetischer Kriterien bei Ausschreibungen etc.
Unterstützung des Neubaus von Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen I
Privatrechtliche Festschreibung von Klimaschutzmaßnahmen und Klimaanpassungsmaßnahmen
Hausmeisterschulungen
ener:kita

Anpassung der Gebäudeenergiestandards für 2020
Übernahme der Standards der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB)
Unterstützung des Neubaus von Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen II
Energieausweis + Grünstromplakette
Fernwärmeanschlusspflicht für Magistrat, seine Wirtschafts-, Eigenbetriebe und Gesellschaften
3/4plus
Umsetzung des Sanierungskonzepts Sportstätten
Klimaschutzmanager   Klimaschutzmanagement für kommunale Liegenschaften

Frau Lensch und Herr Schneeberg berichteten dann über die bei Seestadt Immobilien anstehenden Maßnahmen und Aktivitäten. Hieraus ergab sich eine intensive Diskussion über die Nutzung der Fernwärme in öffentlichen Gebäuden. Deutlich wurde, dass es hierfür einer klaren politischen Vorgabe bedarf, so dass der Anschluss der Gebäude an die Fernwärme auch rechtssicher und -konform erfolgen kann. Zudem bedarf es einer langfristigen Planung zusammen mit den Anbietern von Fernwärme, wie das Fernwärmenetz zukünftig aussehen und wie es ausgebaut werden soll. Dies ist für eine Planungssicherheit auf allen Seiten entscheidend. Hierfür ist die Erarbeitung und Verabschiedung einer Wärmeleitstrategie sehr wichtig, wie sie im EPAP für 2021 vorgesehen ist.

Zudem wurde die Frage besprochen, inwieweit die Fernwärme aus der Abfallverbrennung als klimaneutral einzustufen ist. Hintergrund ist, dass bei der Verbrennung entsprechende CO<sub>2</sub>-Emissionen freigesetzt werden. Hierzu gibt der Zwischenbericht der Enquete-Kommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ folgende Perspektive:

*„Die Energiegewinnung aus der Abfallverbrennung wird effizient genutzt, unter Beachtung der Abfallminimierungsstrategie. Das bedeutet insbesondere, dass das Abfallvolumen aus dem Land Bremen nicht erhöht wird. Sie ergänzt die Fernwärme als flexible Energiequelle. Die Abfallsammlung ist auf klimaneutralen Betrieb (elektrische oder Wasserstoff-Fahrzeuge) umgestellt. Das verbleibende CO<sub>2</sub> aus Abfallverbrennung wird über Carbon Capture and Utilization-Technologie (CCU-Technologie) einer klimaneutralen Weiterverwendung und Wertschöpfung zugeführt.“*

Weiteres Diskussionsthema waren die energetischen Baustandards, die im Rahmen der öffentlichen Bau- und Sanierungstätigkeiten umgesetzt werden. Gerade da die öffentliche Hand mit ihren Gebäuden eine Vorbildfunktion einnimmt, sind hier weitere politische Vorgaben notwendig, da die bisherigen Vorgaben der Vorbildfunktion nicht gerecht werden. Technisch wären schon jetzt deutlich ambitioniertere Umsetzungen im Sinne des Klimaschutzes möglich. Hier wurde zum Beispiel auf die Aktivitäten der Klimaschutzagentur energiekonsens und der Ansatz der Klimaschutzsiedlung verwiesen.

Generell wurde der Wunsch geäußert, dass vom Magistrat die oben erwähnte Vorbildfunktion der öffentlichen Hand deutlich stärker wahrgenommen wird.

## 6. SUCHE/BIETE

Der Tagesordnungspunkt „Suche/Biete“ wurde neu eingeführt und soll den Teilnehmenden als Plattform dienen, sich untereinander auszutauschen und nach Unterstützung für bestimmte Projekte zu fragen oder Hilfe anzubieten. Die Idee wurde sofort gut aufgenommen, so dass Teilnehmende sich zu Wort meldeten und ihre Angebote und Projekte ankündigten:

- Julia Weber SUCHT für ein Nachhaltigkeitsposter zum LK Wesermarsch, Cuxhaven, Bremerhaven Akteur\*innen und Initiativen zum Thema Umwelt-/Klimaschutz: [info@regionalforum-unterweser.de](mailto:info@regionalforum-unterweser.de)
- Claudia Harms BIETET Beratung und Unterstützung bei der Beantragung und Umsetzung von EU-Fördermitteln und -Projekten: [claudia.harms@magistrat.bremerhaven.de](mailto:claudia.harms@magistrat.bremerhaven.de)
- Heike Seibel SUCHT für die Arbeitsgruppe Innenstadt der Fair Trade-Stadt Bremerhaven Unterstützer\*innen für ein interkulturelles nachhaltiges Zentrum und zur Optimierung der geplanten urbanen Inseln: [heike.seibel@gmx.de](mailto:heike.seibel@gmx.de)
- Umweltdezernentin Susanne Gatti BIETET ein offenes Ohr und Vermittlung zwischen politischen Gremien: [umweltdezernentin@magistrat.bremerhaven.de](mailto:umweltdezernentin@magistrat.bremerhaven.de)
- Umweltdezernentin Susanne Gatti SUCHT Mitstreiter\*innen für die Organisation und Durchführung der Earth Hour: [umweltdezernentin@magistrat.bremerhaven.de](mailto:umweltdezernentin@magistrat.bremerhaven.de)
- Das Klimastadtbüro und die Verbraucherzentrale BIETEN Unterstützung und schriftliche Unterlagen für Bewerbungen zu einem Förderaufruf im Handlungsfeld Klimaschutz

## 7. VERSCHIEDENES/TERMINE

- 
- Die nächste Sitzung des Bau- und Umweltausschusses findet am 18.5.2021 statt.
  - **Save the Date:** Die nächste Sitzung des AK Klimaschutz findet am 23.06.2021 von 17-20 Uhr voraussichtlich online statt.
- 

### „Weiterentwicklung“ des AK Klimaschutz

Jürgen Ritterhoff und Nikolai Resnikov von eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation, die vom Klimastadtbüro mit der Moderation und Vorbereitung der Sitzungen des AK Klimaschutz beauftragt wurden, haben sich zusammen mit Till Scherzinger vom Klimastadtbüro und Umweltdezernentin Susanne Gatti Gedanken gemacht, wie das große Potenzial des AK Klimaschutz noch besser genutzt werden kann, um Projekte in der Stadt zu unterstützen, sich stärker zu vernetzen und auszutauschen und neue Maßnahmen anzugehen. Hierfür sind in den nächsten Sitzungen teilweise neue Ideen und Formate angedacht. Ein Teil davon wurde schon für diese Sitzung umgesetzt, beispielsweise eine neue Tagesordnung mit konstanten Tagesordnungspunkten und der neuen Kategorie „Suche/Biete“. Gleichzeitig wurden die Teilnehmenden aufgefordert, das Format stärker für sich zu nutzen und sich an eco oder das Klimastadtbüro zu wenden, wenn Interesse an der Vorstellung eigener Projekte oder Ideen im Rahmen eines



Impulsvortrags oder Workshops besteht. Ein wichtiger Aspekt für die „Weiterentwicklung“ des AK Klimaschutz ist es, dass das Versprechen vom Gründungstreffen – gemeinsam Ziele für den AK zu entwickeln – möglichst bald eingelöst wird. Hierfür wurde mit zwei Fragen während der Sitzung die Basis gelegt. Die Ergebnisse der Befragung werden für die Planung der zukünftigen Sitzungen des AK berücksichtigt und sollen beim nächsten Termin gemeinsam mit den Teilnehmenden zu Zielen weiterentwickelt werden.

### Frage 1: Was erwarte ich vom AK Klimaschutz?

Die Teilnehmenden, die am Arbeitskreis Klimaschutz teilnehmen, erhoffen sich vor allem Vernetzung, eine Wirkung auf die Politik und Umsetzung von Projekten/Maßnahmen/Aktionen.

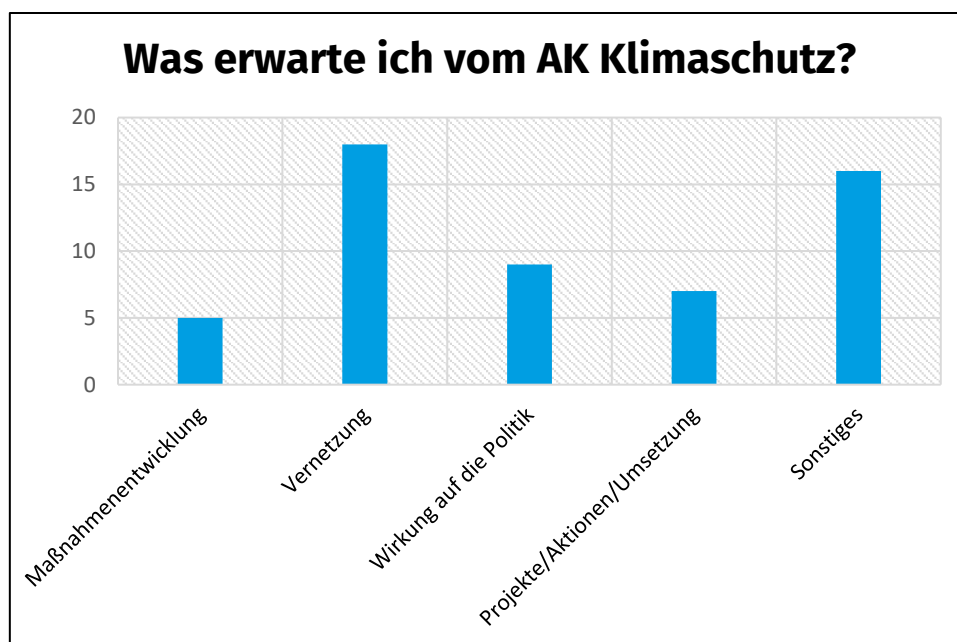


Abbildung 2: Kategorisierte Antworten der Teilnehmenden auf die Frage "Was erwarte ich vom AK Klimaschutz?" (y-Achse: Anzahl der Nennungen; 23 Teilnehmende).

Alle von den Teilnehmenden genannten Erwartungen im Überblick:

- Maßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit
- deutliche Ziele
- Vernetzung
- Unterstützung der Politik
- Lösungen
- einen regen, konstruktiven Austausch.
- Als Sprachrohr fungieren und Drehscheibe für neue Impulse
- guten Austausch
- Vernetzung von Initiativen
- konkrete Maßnahmenentwicklung mit "Wegbeschreibung"
- Gelder für Projekte
- infos zur Lage in Bhv.
- Mehr Akteure für den Klimaschutz in Bremerhaven
- lebenswertes Bremerhaven
- Netzwerkern
- Evtl Funktion wie ein Bürgerinnenrat - für langfristig?
- Politik soll auf die Bürger hören
- Konkrete Zielsetzungen erarbeiten
- Schön, daß man nicht alleine ist mit dem Wunsch das Klima zu schützen!
- mehr akzeptanz für das Thema
- politischen Druck erhöhen

- Maßnahmen erarbeiten, die umgesetzt werden
- Maßnamem
- bessere Vernetzung
- echte Bürgerbeteiligung
- Höufigere AK-Sitzungen
- andere Akteure kennen lernen
- gegenseitige Unterstützung
- möchte als Bürger gehört werden
- Umsetzung
- Bündelung von einzelnen Bemühungen/Projekten
- Ein lebenswertes Bremerhaven
- Verbündete finden
- Vernetzung mit Bhv Akteuren
- Vermittlung zwischen Fachebene und Politik verbessern, Informationsaustausch, Schulterschlüsse schaffen
- Vernetzung
- Dass die Vorschläge auch zu politischen Entscheidungen führen
- Umsatzfähige Projekte
- Ziele die erreichbar sind
- ein lebenswertes Bremerhaven
- Wir aus der Bürger geben vor, was wir wollen.
- Verstärkte Interaktion mit den Bürger:innen
- Sichtbarkeit
- KOA "zwingen" endlich aufrichtig tätig zu werden
- Politik soll den Weg für unsere Idee ebnen.
- Öffentlichen Druck auf Entscheidungsträger durch spezifische Maßnahmen
- konkrete Ziele und Umsetzung
- Aktion ...
- Aktionen!
- ...dass der AK dazu beiträgt, dass Bremerhaven wirklich Klimastadt wirf
- lebenswertes Bremerhaven
- Druck auf Politik
- Vernetzung zu Schulen
- Theater- und Kunstprojekte zum Thema mit Schüler:innen organisieren

### Frage 2: Was kann ich in den Arbeitskreis Klimaschutz einbringen?

Diese Frage zielte darauf ab, herauszufinden, welchen fachlichen Hintergrund die Teilnehmenden mitbringen und wie der AK und seine Mitglieder insgesamt davon profitieren können. Seine Mitstreiter\*innen und ihre Erfahrungen und Hintergründe zu kennen, ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Vernetzung. Da die Antworten hier sehr heterogen ausgefallen sind, wird auf eine zusammenfassende Grafik verzichtet. Es wird jedoch deutlich, dass viele Teilnehmende über ihre Institution/ihren Arbeitgeber oder durch privates Engagement eine Multiplikator\*innenfunktion mitbringen.

- Plattform, auch bei jüngeren Menschen
- Jugend
- Wissenstransfer
- Ideen aufnehmen
- Meine Expertise
- Beratung zu / Unterstützung bei EU-Förderprogrammen
- Verbindung zur Koalition ;)
- Meine Denkkapazität
- strategisches Denken für den Klimaschutz
- multiplikation
- Kontakte, Wissen, Engagement
- Netzwerk
- Erfahrung
- Ideen
- Ideen & Expertise
- "Klimaverbesserung durch Stärkung des Radverkehrs
- dazu Beitrag von Fachwissen
- Kontaktvermittlung diesbezüglich"
- Projektideen
- Meinung von Jugendlichen zum Thema Klimaschutz
- Ideen, zeit und Unterstützung
- Kontakte vermitteln
- ein bestehendes Netzwerk
- Vielfältige Klimaschutztipps



- Informationen (zu bspw. Best practice Beispielen) aus der Region Unterweser.
- Praxiserfahrung
- Interesse
- Beratungsangebote für Private/Unternehmen/Institutionen vorstellen
- Resonanzraum für Austausch
- Technische Unterstützung
- Beratungsspektrum der Verbraucherzentrale, d.h. nicht nur Energie- oder Ernährungsberatung, sondern auch weitere Themen
- Fallstricke aufzeigen, realistische Perspektiven geben
- Theaterprojekte und Kunstprojekte zum Thema mit Schollschülerinnen organisieren
- Unterstützung des Magistrats für die Zertifizierung zum Projekt "Fahrradfreundlicher Arbeitgeber"
- Kontakte für Energieversorgung
- Das Klimahaus als Ort für Klimakommunikation